

StOAR Berghof stellt die aktuelle Unterbringungssituation Geflüchteter im Bereich der Stadt Schortens dar und geht dabei auf die bevorstehenden Herausforderungen, die sich aus den avisierten Zahlen noch zu erwartender Personen ergeben sowie auf die umfangreichen Aktivitäten der Verwaltung und der weiteren Akteure zu diesem Thema ein.

Auf die Frage des RM Schulze zur Beteiligung der Integrationslotsen führt StOAR Berghof aus, dass diese ebenfalls mitwirkten. Allerdings sei der Verein „Jeverland hilft“, schon wegen der sprachlichen Barriere derzeit am aktivsten.

Auf die Frage des RM Thomsen, wo die aus der derzeitigen Quote noch aufzunehmenden ca. 160 Personen untergebracht werden könnten, berichtet StOAR Berghof von der unverminderten Suche nach weiterem verfügbarem Wohnraum, jedoch seien nunmehr nur noch sehr vereinzelt Mietobjekte zu finden. Der Landkreis sei daher in den letzten Wochen wiederholt, zuletzt auch mit Hinweis auf den entsprechenden Beschluss des Verwaltungsausschusses, auf die Notwendigkeit der Einrichtung von Sammelunterkünften hingewiesen worden. BM Böhling ergänzt in diesem Zusammenhang von der derzeit in Einrichtung befindlichen Unterkunft in der Bürgerbegegnungsstätte Roffhausen, die dann neben der dort im Obergeschoss bereits befindlichen Gemeinschaftsunterkunft weiteren 26 Personen Platz böte.

Auf die Frage von RM Coskun, bis wann die bisherige Quote durch die Stadt erfüllt werden müsse, entgegnet StOAR Berghof, dass dies nicht klar definiert sei. Es sei aber zunächst weiter davon auszugehen, dass den Landkreis jede Woche mindestens weitere 50 Personen erreichen werden.

Auf die Nachfrage von RM Thomsen, ob es einen „Plan B“ gäbe, verweist StOAR Berghof auf den Stufenplan des Landkreises und deutet an, dass in naher Zukunft mehrere Sammelunterkünfte im Kreisgebiet unumgänglich sein werden.